

Steinpflasterstraßen: Fahrbahnen . . .	2807260 qm
Fußwege . . .	1125242 "
Asphaltstraßen: Fahrbahnen . . .	356764 "
Fußwege . . .	152652 "
Holzplasterstraßen: Fahrbahnen . . .	185307 "
Fußwege . . .	70852 "
Kafadamstraßen	1416970 "
Kiesfahrbahnen	23852 "
Kiesfußwege	919742 "
Kiesplätze (einschl. Wegplatz m. 97 150 qm)	179810 "

Die städtische Gasbeleuchtung, die seit dem 4. Sept. 1838 die Delbeleuchtung ersetzt, hat sich in der letzten Zeit trotz Einführung anderer Beleuchtungsmittel immer noch gesteigert. Gasabgabe (in Tausend Kubikmetern):

1840	308,0	1910	46317,2
1850	556,0	1915	52818,2
1860	1490,0	1916	58495,7
1870	4890,0	1917	57020,1
1880	10104,0	1918	55097,5
1890	15901,1	1919	56174,2
1900	23418,8	1920	60647,0

Die Gesamtlänge des städtischen Gasrohrnetzes betrug am 1. April 1920: 861245 m.

Die städtischen Elektrizitätswerke gaben nutzbaren Strom ab (in Tausend Kilowattstunden):

1905	1008,0	1917	27826,5
1910	6111,2	1918	29029,8
1915	24036,1	1919	28484,8
1916	28781,1	1920	32000,0

Der öffentlichen Beleuchtung dienten Ende 1920 insgesamt 20550 Gasflammen, 237 elektr. Vogenlampen und 134 elektr. Glühlampen.

Die städtischen Wasserwerke lieferten Wasser zum Verbrauche (in Tausend Kubikmetern):

1890	7706,2	1917	17994,3
1900	11272,1	1918	19086,8
1910	14953,4	1919	19369,9
1915	16696,7	1920	19175,8
1916	16606,9		

Die Berufsfeuerwehr, am 16. März 1865 gegründet, bestand 1920 aus 297 Offizieren und Mannschaften. Diese verteilten sich auf 1 Hauptfeuerwache, 4 Bezirksfeuerwachen u. 2 Theaterfeuerwachen. Es waren vorhanden: 3 Bügel mit je 2 Benzinfahrzeugen, 1 Zug mit 2 benzin-elektrischen Fahrzeugen, 1 Zug mit 3 elektrischen Fahrzeugen, 1 Zug mit 2 pferdebespannten Fahrzeugen, 1 elektrisches Reservefahrzeug, 1 Benzin-Angriffsspritze, 2 Dampfspritzen, 2 Leitern u. 1 Tender für Pferdebetrieb und 4 Pferde.

Die Hilfeleistung der Feuerwehr wurde während des Jahres 1920 bei zus. 394 Bränden in Anspruch genommen; von letzteren waren 16 Groß-, 57 Mittel-, 305 Kleinfelder und 16 Offenbrände. Außerdem wurde die Wehr alarmiert bei 14 Landseuern, 76 mal durch blinden Alarm, 248 mal zum Aufheben gestürzter Pferde und 102 mal zu verschiedenen Hilfeleistungen.

In städtischen, staatlichen und privaten Heilanstalten wurden im Jahre 1920 versorgt:

Anstalt	Personen	Verpfleg. Tage
Städt. Krankenhaus St. Jakob . . .	16902	454616
Städt. Krankenhaus St. Georg . . .	6906	218565
Städt. Pflegehaus	888	113590
Irrenheilanstalt Thonberg (seit 1. August 1920 geschlossen)	64	7576
Heilanstalt Bösen	1601	368716
Kinderkrankenhaus	1909	59119
„Humanitas“, Leipziger Heim für gebrechliche Kinder	194	31328
Diakonissenhaus	1562	48195
Psych. u. Nervenkl. d. Univ. . . .	1091	52763
Augenheilanstalt	1595	27241
Univ. Frauenkl.	2320	28929
Staatl. Entbindungsanstalt	2075	31011
14 Privatkrankenanstalten (mit mehr als 10 Betten)	4457	62013
Außerdem:		
Leipz. Heilstätte b. Adorf i. B. . . .	478	29579

Das Sanitäts- und Rettungswesen ist seit 1. Oktober 1920 städtisch und an die Feuerwehr angegliedert. Hilfsuchende 1920: 13190, davon 9999 wegen Unfalls, beförderte Personen 7229.

Seitens der Städtischen Desinfektions-Anstalt wurden im Jahre 1920 in 4441 Fällen Desinfektionen vorgenommen und zwar 1997 Wohnungen, 2444 mal Wäsche, Betten usw.

Die Zahl der beim Leihhaus der Stadt Leipzig neubeklehenen Pfänder betrug:

1916	1917	1918	1919	1920
211377	165442	122106	112630	194814

Der Verkehr bei den Städt. Sparkassen gestaltete sich wie folgt:

Einzahlungen: Mark				
1916	1917	1918	1919	1920
53461515	66027750	103265504	124353898	157061110

Rückzahlungen (einschl. Stückzinsen): Mark				
1916	1917	1918	1919	1920
58824992	50724832	62075594	100795651	121367452
Gesamtguthaben sämtlicher Sparer: Mark				
31. XII. 1916	31. XII. 1917	31. XII. 1918		
131653593	151698360	196764778		
31. III. 1920	31. III. 1921			
229881149	297974620			

In den Städt. Speiseanstalten wurden während des Jahres 1920: 2029849 Mahlzeiten verabreicht.

Städtische Armenpflege. Wochenalmosenempfänger waren Ende 1920 5645 vorhanden. Außerdem wurden Ende 1920 versorgt: 844 Körperfranke, 760 Geistesfranke, 1819 Fürsorgezöglinge, 33 andere sittlich Gefährdete, 27 blinde, 25 taube und 54 andere gebrechliche Personen, 411 Personen in Versorgungshäusern und 423 in Armenhäusern, 65 in den Arbeitsanstalten, 196 Ermittelte; 2464 Kinder waren in Waisenspflege untergebracht und 10082 Ziehfinder wurden beaufsichtigt.

Der Grundbesitz der Stadtgemeinde betrug am 31. Dezember 1918 zusammen 5588,91 ha, derjenige des Johannishospitals 2064,75 ha, derjenige sonstiger Stiftungen 7,64 ha.

Der Städtische Vieh- u. Schlachthof wurde am 12. Juli 1888 eröffnet.

Zahl der Schlachtungen:					
	1916	1917	1918	1919	1920
Rinder	48445	67882	78118	18235	19387
Kälber	44750	26225	18598	9820	16425
Schafe	33598	17166	5523	2987	8974
Ziegen	?	?	6676	1666	2955
Schweine	50169	73366	15982	7012	24467
Pferde	624	1309	2638	2993	787
Esel	—	1	8	6 ⁷⁾	—
Zusamm.: 177586	185959	125483 ⁷⁾	42719	72995	

⁷⁾ Außerdem 1 Elefant. ⁷⁾ Darunter 2 Rauftiere.

Die Vieh-Zufuhr betrug im Jahre 1920 21856 Rinder, 16528 Kälber, 9153 Schafe, 28507 Schweine, 3055 Ziegen, zusammen 77099 Tiere.

In den wichtigsten städtischen Betrieben waren Ende Juni 1921: 3923 Arbeiter (Tiefbauamt 881, Hochbauamt 309, Städt. Wohnungsbau 1002, Vieh- und Schlachthof 141, Markthalle 21, Gaswerke 841, Elektrizitätswerke 331, Wasserwerk 191, Gartenverwaltung 191, Forstverwaltung 15) und 230 Arbeiterinnen beschäftigt.

